

## Traktandum 5

# Geschäftsbericht 2001

Der Gemeinderat unterbreitet Ihnen gemäss § 69 des Gemeindegesetzes den Geschäftsbericht pro 2001 zur Kenntnisnahme.

## 1. Präsidiales / Kultur

### Gemeinderat

Der Gemeinderat trat zu 46 ordentlichen Sitzungen zusammen. Das Protokoll umfasst 876 Seiten. Die Geschäfte gliedern sich wie folgt:

	2001	2000
– eigentliche Ratsbeschlüsse	336	302
– verschiedene kleinere Beschlüsse	245	226
– Baubewilligungen	50	45
– Kenntnisnahmen	651	672
– Orientierungen und Aussprachen	45	27

### Personelles

#### Personalstatistik per 31. Dezember 2001

Gliederung nach Abteilungen

	2001 Anzahl 100%-Pensens (Angestellte)	2000	2001 Anzahl Angestellte	2000	2001 Anzahl Lehrlinge / Praktikanten	2000	2001 Total Anzahl Personen	2000
Präsidiales / Kultur	19.88	19.20	27	28	5	5	32	33
Finanzen / Wirtschaft	7.20	6.70	9	8	1	1	10	9
Schulen / Bildung								
Rektorat, Hauswartung, etc	23.26	19.85	34	28		1	34	29
Lehrerschaft Volksschule	166.35	164.15	206	201			206	201
Lehrerschaft Musikschule	21.50	21.00	54	56			54	56
Planung / Bau	28.80	27.80	29	28	3	3	32	31
Liegenschaften / Freizeit	23.50	21.95	31	30			31	30
Gesundheit / Sicherheit	7.80	7.30	9	9			9	9
Soziales	8.05	9.55	10	12	2	2	12	14
<b>Total</b>	<b>306.34</b>	<b>297.50</b>	<b>409</b>	<b>400</b>	<b>11</b>	<b>12</b>	<b>420</b>	<b>412</b>

Die obige Personalstatistik umfasst die im Monatslohn angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Im Stundenlohn angestellte Personen werden nicht ausgewiesen. Das per Ende 2001 ausgewiesene Wachstum gegenüber 2000 ergibt sich durch neu geschaffene Stellen, durch die Umwandlung von Stundenlohnverträgen in Monatslohnverträge, durch Anstellungen, welche für eine Überbrückung (längere, krankheitsbedingte Absenzen) vorgenommen wurden sowie durch zeitliche Überlappung bei Austritten / Neueintritten.

#### Aus- und Neueintritte

##### Neueintritte

Arnold Roswitha, Baar, Hauswartin Werkhof Jöchler, 01.11.2001 (20%)

da Rocha Monica, Baar, Lehrtochter, 01.08.2001

Erni Andrea, Unterägeri, Sozialarbeiterin, 01.08.2001 (80%)

Eswein Patrick, Immensee, Stellvertreter des Betriebsbeamten, 01.06.2001

Filliger Brigitte, Allenwinden, Pflegekinderbeauftragte und Tagesfamilienvermittlerin, 01.01.2001 (25%)

Fuchs Josef, Niederwil, Friedhofaufseher, 22.10.2001

Gröbelbauer Esther, Baar, Ludotheksangestellte, 01.01.2001 (14%)

Grossrieder Thomas, Baar, Informatik-Lehrling, 06.08.2001

Kälin Lisa, Oberwil, Sachbearbeiterin Betriebsamt, 01.05.2001 (50%)

Kessler Barbara, Neuheim, Kassierin Hallen- und Freibad Lättich, 01.03.2001 (20%)  
 Koller Beatrice, Baar, Kassierin Hallen- und Freibad Lättich, 01.03.2001 (20%)  
 Laim Claudia, Baar, Leiterin Mittagstisch, 20.08.2001 (23%)  
 Lustenberger Thomas, Adligenswil, Leiter Bauberatung / Baupolizei, 01.01.2001  
 Manuzzi Cornelia, Steinhausen, Sozialarbeit-Praktikantin, 1.8.2001 (70%)  
 Müller Corinna, Baar, Leiterin Administration Schulrektorat, 15.01.2001  
 Müller Herb, Wohlen, Projektleiter Sanierung Hochbau, 1.11.2001  
 Roth Toni und Roth Anita, Baar, Hauswarte Schulhaus Sennweid, 01.05.2001 (155%)  
 Stocklin Isabelle, Rotkreuz, Lehrtochter, 01.08.2001  
 Utiger Fränzi, Baar, Hauswartin, 01.12.2001 (50%)  
 Widmer Roger, Baar, Adjutant Feuerwehr, 01.12.2001  
 Wyss Sonja, Kriens, Leiterin Zivilstands- und Erbteilungsamt, 28.05.2001  
 Zehnder Susanne, Cham, Programmleiterin Rathaus-Schüür, 01.01.2001 (15%)

#### Austritte

Bircher Irène, Unterägeri, Sachbearbeiterin Asylbewerberbetreuung, 31.07.2001 (50%)  
 Brandenburg Silvan, Zug, Leiter Bauberatung / Baupolizei, 28.02.2001  
 Büttiker Stefan, Baar, KV-Lehrling, 31.12.2001  
 Carballo Francisco José, Wädenswil, Leiter Jugendarbeit, 31.07.2001 (80%)  
 Casco Emmanuelle, Rotkreuz, Angestellte Schulrektorat, 28.02.2001  
 Eichenberger Edith, Steinhausen, Sekretärin / Sachbearbeiterin, 30.11.2001  
 Ellenberger Rolf, Cham, Angestellter Betreibungsamt, 16.01.2001  
 Fanger Vreni, Ottenbach, Sozialarbeiterin, 15.07.2001 (80%)  
 Gisler Anita, Neuheim, Kassierin Hallen- und Freibad Lättich, 31.03.2001 (40%)  
 Hagen Ingrid, Hünenberg, Leiterin Zivilstandsamt, 31.08.2001  
 Jufer Ruth, Baar, Verwaltungsangestellte, 31.12.2001 (60%)  
 Landis Astrid, Baar, Zivilstands- und Erbteilungsamt, 31.12.2001  
 Landtwing Marc, Cham, Informatik-Lehrling, 17.08.2001  
 Keiser Josefina, Neuheim, Verwaltungsangestellte Betreibungsamt, 31.07.2001 (50%)  
 Roggo Pia, Cham, Praktikantin Sozialarbeit, 28.02.2001 (70%)  
 Schönknecht Bernd, Baar, Leiter Asylbewerberbetreuung, 30.06.2001 (80%)  
 Stocker Markus, Baar, Friedhofaufseher, 31.05.2001  
 Villiger Beat, Baar, Gemeindeschreiber, 31.12.2001

#### **Wechsel im Gemeindeschreiberamt**

Per 31. Dezember 2001 übergab Beat Villiger nach langjähriger, erfolgreicher Tätigkeit als Gemeindeschreiber der Einwohnergemeinde seine verantwortungsvolle Aufgabe in neue Hände. Beat Villiger hat während 12 Jahren als Gemeindeschreiber und Leiter der gesamten Gemeindeverwaltung die Geschichte der Einwohnergemeinde wesentlich mitgeprägt und viele positive Akzente gesetzt.

Das Amt des Gemeindeschreibers übernahm per 1. Januar 2002 Walter Lipp, seit 1998 Vizegemeindeschreiber und Leiter der Abteilung Präsidiales / Kultur.

#### **Qualitätsmanagement auf unserer Verwaltung (ISO 9001)**

Das Qualitätsmanagement-System wird auf unserer Verwaltung gelebt und praktiziert. Anlässlich der Routineüberprüfung vom 15. Januar 2002 durch die Schweiz. Vereinigung für Qualitäts- und Management-Systeme (SQS) konnte festgestellt werden, dass die Normforderungen erfüllt sind. Die Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements ist nach wie vor ein stetes Anliegen von Gemeinderat und Verwaltung.

## Durchgeführte Anlässe

Folgende Anlässe wurden unter Mitwirkung der Gemeindeganzlei organisiert und durchgeführt:

Datum	Anlass
17.06.01	Empfang Feldmusik
21./22.06.01	Tour de Suisse
15.07.01	Empfang Armbrustschützen
01.08.01	1. August-Feier
03.10.01	Trauerfeierlichkeiten
07.11.01	Neuzuzügerbegrüssung
23.11.01	Jungbürgerfeier

## Hilfsaktionen Inland / Hilfsaktionen Ausland

Im letztjährigen Budget waren für In- und Auslandhilfe je CHF 150'000.– enthalten. Der Gemeinderat hat im Verlaufe des letzten Jahres folgende Beiträge gesprochen:

### Inland

Pausenplatzerneuerung der Zentralschule Pany: CHF 5'000.–; Stiftung Don Bosco – Renovationskosten an Wettingerhaus: CHF 5'000.–; an Wasserschäden in der Gemeinde Täsch: CHF 10'000.–; Gemeinde Betschwanden GL (Fahnenmast): CHF 5'000.–; Dorfladengenossenschaft Seelisberg (Dorfladenprojekt): CHF 2'000.–; Gemeinde Fuldera GR (Neubau Gemeindehaus): CHF 50'000.–; Gemeinde Obersaxen (Beitrag an Seniorenzentrum): CHF 5'000.–; Familie Imhof-Aschwanden, Isenthal UR (Stallneubau): CHF 20'000.–; Einwohnergemeinde Schwanden bei Brienz (Erstellen Trainingsspielfeld FC Rothorn Brienz): CHF 5'000.–; Gemeinde Olivone TI (Sanierung der Wasserversorgung): CHF 43'000.–.

### Ausland

Glückskette Schweiz, Erdbebenkatastrophe Indien: CHF 50'000.–; Stiftung Pro Marajó, Stefan Mösl, Baar: CHF 5'000.–; Chauntra, Tibetan Children's Village School: CHF 20'000.–; Stiftung für junge Auslandschweizer: CHF 500.–; – Co Operaid, Zürich (Aidswaisenprojekt in Uganda): CHF 10'000.–; Médecins Sans Frontières, Zürich (Philippinen - Projekt Wasser und sanitäre Anlagen): CHF 4'500.–; Franziska Müller, z.Zt. in Benin (Aufforstungsprojekt in Nord-West Benin): CHF 10'000.–; Eleonore Wismer, Allenwinden (Stiftung Hope – Projekte in Uganda): CHF 25'000.–; Stiftung St. Martin, Baar (Brunnen für Kamerun): CHF 25'000.–.

## Kulturkommission

Mit einem gelungenen kulturellen Eistand – dem Neujahrskonzert des Trio Avodah mit der Zugerin Patricia Draeger am Akkordeon, Volker Biesenbender (Violine) und Wolfgang Ferrow (Kontrabass) – begann ein denkwürdiges Jahr für unsere Gemeinde, unseren Kanton, ja für die ganze Welt: Zuerst erschreckte uns der unvermittelt eingetretene Herzinfarkt unseres Kommissions- und Gemeindepräsidenten Urs Perner und im Herbst überstürzten sich grauenvolle Ereignisse nah und fern. Den lähmenden Einfluss dieser Geschehnisse spürte man auch im kulturellen Leben auf nachhaltige Weise. Trotzdem kann gerade im Bereich der Kultur für das Jahr 2001 in mancherlei Hinsicht sehr viel Positives vermerkt werden:

Anfang Mai wurde in der Person von Josef Wyss der Lokalhistoriker und Initiant der Ortskundlichen Sammlung Baar mit dem Kulturpreis 2001 geehrt und mit einer stimmungsvollen Preisübergabe in der Rathaus-Schüür gefeiert. Die zu diesem Anlass herausgegebene Bibliografie zeigt eindrücklich, wie umfassend Josef Wyss der Geschichte von Baar während Jahren nachgespürt hat.

Das Internationale Trachtentreffen (31. August – 2. September) brachte Fröhlichkeit und Farbe ins Dorf! Die grosse Vorarbeit der Organisatoren wurde durch die kühle Witterung nur zu Beginn unwesentlich beeinträchtigt, der Umzug konnte dann wieder mit dem gewohnt sonnigen

Baarer Festwetter rechnen. Bei diesem Grossanlass, wie auch bei der Erneuerung der Trachten des Jodelklubs Echo Baarburg oder der bemerkenswerten Biografie des Baarer Jodelkomponisten Robert Fellmann, zeigen substantielle Beiträge der Kulturkommission, dass ihr die Verbundenheit zur traditionellen Kultur ein wichtiges Anliegen ist.

Die Publikation der 6-teiligen Reihe «Häuser am Weg», welche vom Kultursekretariat in Zusammenarbeit mit der Schweiz. Bauernhausforschung realisiert wurde, stiess bei der Bevölkerung auf ein sehr grosses und positives Echo. Die attraktiv mit viel Bildmaterial gestalteten Faltbroschüren beleuchten unseren schönen Lebensraum, den es sich lohnt, so der Bevölkerung näher zu bringen.

Neben verschiedenen Vereinsnäissen musste auch die ersehnte Eröffnung der Spinni-Halle wegen des Zuger Attentats vom Oktober in den November verschoben werden. Jetzt aber ist der Betrieb unter dem Leiter Stefan Widmer angelaufen. Die Kulturkommission hatte schon vorgängig am 20. September Vereinsdelegationen zu einem Apéro mit Gedankenaustausch und einer Hallen-Präsentation in die Spinni geladen.

Chilbi-Zeit war früher auch Kino-Zeit! Dies ermunterte die Initianten des Fliz-Filmklubs, die Zuger Kinobetriebe und das Kultursekretariat der Gemeinde zu einer ersten Baarer Filmwoche WELTSichtBAAR mit 13 Filmen der Trigon-Stiftung. Der grosse Erfolg (fast 1400 Eintritte!) lässt mit einer Fortsetzung rechnen.

In drei Sitzungen behandelte die Kommission die anfallenden Geschäfte und beschloss über die budgetierten Mittel Ankäufe und Beiträge. Es wurden 10 Kunstwerke angekauft (Gesamtbetrag rund CHF 11'000) und für Gesuche in den Sparten Musik (CHF 14'000), Literatur/Publikationen/Ausstellungen (CHF 37'500), Film/Theater/Tanz (CHF 16'500) sowie für Diverses und den Kulturpreis (CHF 45'000) bewilligt und ausgerichtet.

## **Jugendarbeit**

Im Jahr 2001 hat sich die Personalsituation innerhalb der Jugendarbeit verändert. Ende Juni verliess der Stellenleiter Paco Carballo nach rund zwei Jahren die Jugendarbeit Baar. Mit Erika Mezger konnten wir auf August eine ausgewiesene Fachfrau für die Jugendarbeit gewinnen. Sie ist Sozialpädagogin und Fotografin und ist neu zuständig für Projekte. Claudia Bernasconi übernahm die Stellenleitung. Während einiger Zeit blieb die Projektarbeit verwaist, weil keine neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gefunden werden konnten. Im Jugendcafé war Fulya Leimgruber als Praktikantin sechs Monate bei uns tätig.

Das Jugendcafé wurde neu mit einem Internetcafé ausgestattet und einem DJ-Raum. Vicente Pernicone nahm mit den Jugendlichen die besagten Umbauten vor. Das Jugendcafé wird viermal wöchentlich von ca. 40 bis 80 Jugendlichen besucht. Die kulturelle Durchmischung ist vielfältig und dank der integrationsfördernden Arbeit von Vicente Pernicone läuft das Jugendcafé absolut gewaltfrei. Bis zum Jahresende war es nicht möglich, neue Räumlichkeiten für die Jugendlichen zu finden, da das Jugendcafé der Überbauung Rathausplatz weichen muss und voraussichtlich im Juni abgerissen wird.

Mit der Hochschule für Soziale Arbeit Luzern wurde ein ausgesprochen kompetenter Partner gefunden für die zeitgenössische Konzeptentwicklung der Jugendarbeit Baar. Die Neukonzeption setzt neue Schwerpunkte. Die Jugendarbeit soll innerhalb der Gemeinde mehr vernetzt und die Jugendpartizipation umgesetzt werden.

Mit den Lehrlingen der Abteilung Informatik hat Erika Mezger eine eigene Homepage aufgebaut. Ein wichtiger Teil der Stellenleitung ist die Vernetzung mit anderen Projekten. Claudia Bernasconi engagiert sich in der Integrationskommission der Gemeinde Baar und hat als Präsidentin des Vereins SKAJ (Soziokulturelle AnimatorInnen in der Jugendarbeit im Kanton Zug) Einfluss auf die Entwicklung der kantonalen Jugendarbeit.

## **Informatik**

Rund zwei Drittel der Computer-Arbeitsplätze mussten 2001 erneuert werden. Um den heutigen Anforderungen zu genügen, wurde zudem das EDV-Netzwerk ausgebaut.

In der Bibliothek wurde eine neue Standard-Software eingeführt. Diese bietet nun die Möglichkeit, nebst der Gemeindebibliothek auch sämtliche Schulbibliotheken und -mediotheken zu verwalten.

Im Zusammenhang mit dem Projekt «Einsatz von Informatik- und Kommunikationshilfsmittel an den Schulen» wurden die Schulhäuser Allenwinden, Sternmatt II und Sennweid Pavillon mit jeweils zwei Computern pro Schulzimmer ausgerüstet und ans Schulnetz angeschlossen. Im neu erstellten Oberstufenschulhaus Sennweid wurde ein Multimediaraum eingerichtet und sämtliche Schulzimmer mit drei Computer-Arbeitsplätzen ausgerüstet.

### Notariat / Beurkundungswesen

	2001	2000
a) Grundstücksgeschäfte		
Handänderungen	342	309
– davon mit Grundstückmutationen	(33)	(18)
Reine Grundstückmutationen	8	5
Andere (Stockwerkeigentum, Baurechtsverträge, Kaufs-, Vorkaufsrechte, Grundpfandverträge, Dienstbarkeitsverträge, etc.)	302	248
b) Ehe-/Erbverträge; Letztwillige Verfügungen	45	41
c) Gesellschaftsverträge	67	81
d) Andere Beurkundungen		
(Wechselproteste, Stiftungen, Vorverträge, Bürgschaften, Wettbewerbe, Eidesstattliche Erklärungen, etc.)	29	48
Total	826	750

### Zivilstandsamt

Zivilstandsfälle in der Gemeinde	2001	2000
<b>Geburten</b>		
Männlich	1	0
Weiblich	2	1
<b>Total</b>	<b>3</b>	<b>1</b>
<b>Trauungen</b>	96	134
<b>Todesfälle</b>		
Männlich	37	44
Weiblich	46	64
<b>Total</b>	<b>83</b>	<b>108</b>
In Baar wohnhaft gewesene Verstorbene	44	65
<b>Zivilstandsfälle ausserhalb der Gemeinde</b>	<b>2001</b>	<b>2000</b>
<b>Geburten</b>		
Männlich	148	141
Weiblich	135	171
<b>Total</b>	<b>283</b>	<b>312</b>
<b>Trauungen von Bürgern und Einwohnern</b>	85	95
<b>Todesfälle</b>		
Männlich	53	60
Weiblich	42	50
<b>Total</b>	<b>95</b>	<b>110</b>
<b>Übrige Zivilstandsfälle</b>	<b>2001</b>	<b>2000</b>
Adoptionen	3	0
Namensänderungen und -erklärungen	29	17
Ehescheidungen	85	51
Kindsanerkennungen	37	27
gerichtliche Aufhebung des Kindsverhältnisses zum Ehemann der Mutter	1	4
Einbürgerungen	166	87

### Erbteilungsamt

	2001	2000
Testamentseröffnungen	45	19
Nachlassinventare	90	100
Hinterlage von Verträgen und Verfügungen	61	110
Erbteilungen	3	0
Öffentliches Inventar	1	0
Total	200	229

**Einwohnerkontrolle**

<b>Zivilstand</b>	<b>2001</b>	<b>2000</b>
ledig	8'626	8'465
verheiratet	9'156	9'188
– davon getrennt	290	258
verwitwet	820	788
geschieden	1'009	961
Total	19'611	19'402
<b>Konfession</b>		
katholisch	12'502	12'483
reformiert	2'988	2'972
ohne	1'509	1'358
andere	2'612	2'589
Total	19'611	19'402
<b>Verschiedenes</b>		
Ausgestellte Identitätskarten	1'553	1'303
Beglaubigung von Initiativ- und Referendumsunterschriften	706	3'065
Verkaufte GA Flexi (Unpersönliches Generalabonnement)	1'003 / 91.35%	609 / 83.2%

**Bibliothek**

Im Jahr 2001 wurde 101'714 Medien ausgeliehen. Gegenüber dem Vorjahr stieg die Ausleihe um 3145 Medieneinheiten (3%).

670 Personen haben sich im Jahr 2001 in der Bibliothek eingeschrieben; 372 Erwachsene und 298 Kinder/Jugendliche.

**Ausleihstatistik**

	<b>2001</b>	<b>2000</b>
Jugend	30'695	31'153
Erwachsene	29'043	29'509
Nonbooks	41'976	37'907
Total	101'714	98'569

**Medienbestand**

Belletristik Jugend	3'226	3'695
Sachbücher Jugend	1'176	1'187
Belletristik Erwachsene	4'078	4'433
Sachbücher Erwachsene	5'777	5'500
Fremdsprachen	727	662
Zeitschriften/Zeitungen	68	67
Weihnachtsmedien	217	–
Hörbücher	255	247
Tonkassetten	1'208	1'250
Musik-CDs	1'583	1'652
DVD	192	–
Karten	336	314
Videos	486	481
CD-ROM	362	366
Gesamtbestand	19'691	19'854

**Ludothek****Ausleihstatistik**

Im Jahr 2001 haben sich neu 334 Benutzer eingeschrieben. 2339 Personen haben aktiv die Ludothek benutzt.

	<b>2001</b>	<b>2000</b>
Benützung		
Total ausgeliehene Spiele	10'705	10'376

**Spielsachenangebot**

	<b>2001</b>	<b>2000</b>
Schachtelspiele	960	840
Spielsachen	814	754
Puzzle	148	137
Computerspielsachen	156	144
<b>Total Bestand</b>	<b>2'078</b>	<b>1'875</b>

## 2. Finanzen / Wirtschaft

**Allgemeines**

Die Direktion des Innern hat gemäss Bericht vom 3. Dezember 2001 die Jahresrechnung 2000 geprüft und für richtig befunden.

**Kommissionen****Finanzkommission**

Die Kommission trat zu drei Sitzungen zusammen und behandelte die folgenden Geschäfte:

- Rechnungsabschluss 2000
- Verbuchung des Ertragsüberschusses 2000
- Überprüfung der Grundlagen für den Finanzplan 2002–2006
- Voranschlag 2002
- Finanzplan 2002–2006

**Grundstückgewinnsteuerkommission**

Die Kommission trat zu vier Sitzungen zusammen und behandelte 117 Geschäfte.

**Finanzausgleich**

Für das Jahr 2001 bestand nach wie vor eine Zahlungspflicht, da der Kantonssteuerertrag für Baar pro Kopf der Wohnbevölkerung im Jahr 1999, gemäss § 6 des Finanzausgleichsgesetzes, über dem kantonalen Mittel lag. Der Beitrag der Gemeinde an den Finanzausgleich betrug CHF 1'872'527.–.

**Mittelbewirtschaftung****Kredite, Darlehen**

Mit Datum 31. Oktober 2001 erfolgte die Refinanzierung des fälligen 3.25 Darlehens der ZKB betr. Kauf der Liegenschaft Rathausstrasse 1. In vier Tranchen mit unterschiedlichen Laufzeiten zwischen 5 und 8 Jahren und einem Zinssatz von durchschnittlich 3.15% konnte diese Refinanzierung zu günstigen Konditionen erfolgen. Vertragliche und freiwillige Rückzahlungen erfolgten in der Höhe von CHF 8 Mio.

**Festgeldanlagen**

Festgeldanlagen ergaben einen Zinsertrag von CHF 419'082.01. Per Ende Jahr bestanden Anlagen in der Höhe von CHF 2,5 Mio.

**Grundstückgewinnsteuer**

Steuerertrag netto (nach Steuerrückvergütungen) CHF 3'405'666.15.

**Wirtschaftsbetreuung**

Die Abteilung Finanzen / Wirtschaft hat auch im Jahr 2001 wieder zu vier Unternehmerfrühstücken im Restaurant Sport Inn eingeladen. Themen:

1. Existiert Wirtschafts-Kriminalität im Kanton Zug?
  2. Weiterbildung als Investition für die Zukunft
  3. Gib dem Mobbing keine Chance
  4. Neuer Finanzausgleich (NFA) und die möglichen Auswirkungen auf den Kanton Zug
- Es haben total 245 Personen teilgenommen.

## Liegenschaften

Im Berichtsjahr erfolgten keine Mutationen.

## Betreibungsamt

	<b>2001</b>	<b>2000</b>
Eingänge	5'819	5'999
Zahlungsbefehle	3'905	3'817
Rechtsvorschläge	903	833
Pfändungsvollzüge	1'120	947
Aufschubbewilligungen	36	58
Verwertungen	982	668
Verlustscheine	429	653
Verlustscheinsumme	CHF 1'935'036.00	CHF 3'168'841.00
Vollzogene Arreste	1	3
Retentionen	3	2
Konkursandrohungen	229	235
Eintrag Eigentumsvorbehaltsregister	21	22
Betriebungssumme	CHF 148'259'648.00	CHF 138'371'558.00

## 3. Schulen / Bildung

### Allgemeines

Ein Kalenderjahr besteht, näher betrachtet, aus tausend Kleinigkeiten, und es ist eine eigene Kunst, diese Kleinigkeiten an einen erzählbaren Faden zu bekommen.

Die Aufgabe unserer Lehrerinnen und Lehrer erforderte grosse Selbstständigkeit. Kaum eine Arbeit ist derart ausufernden Ansprüchen ausgesetzt. Auch existiert kein fester Bereich an Kernkompetenzen, die zu erreichen zu den Standards der Volksschule gehört. Das macht es nicht immer leicht. Der Entscheid über die Gewichtung der Kompetenzbereiche liegt weitgehend bei den Lehrpersonen.

Unsere Lehrerinnen und Lehrer waren im vergangenen Jahr gefordert, ihre Arbeit mit der Klasse zu reflektieren; wahrzunehmen, was vorgeht, Lernprozesse zu beurteilen, Folgerungen abzuschätzen, Fehler einzusehen, Massnahmen zu entwickeln, am Aufbau der kooperativen Oberstufe und bei der kollegialen Fremdbeurteilung mitzuwirken. Täglich waren Sie gefordert zu entscheiden. Im Grossen und im Kleinen.

Die Lehrpersonen haben nicht den einfachen, sondern den für das Kind besten Weg gesucht. Sie haben alles daran gesetzt, dass unsere Schule als Ganzes zu einer Lernwerkstatt wird; einem Ort, welcher Lernen in all seinen Varianten ermöglicht und täglich erprobt, damit unsere Jugendlichen die Schulen Baar verlassen – im Wissen, dass sie auf ihrem Lebenspfad immer Lernende, Neu- und Umlernende sind!

Wir danken den Eltern und allen an der Schule Beteiligten, dass sie diesen anspruchsvollen Prozess aktiv und mit Interesse unterstützt haben.

### Personelles

#### Abteilung

Rektorat

Am 15. Januar 2001 trat Corinna Müller-Fischer ihre Stelle als Leiterin der Schuladministration an. Emanuelle Casco beendete ihren temporären Einsatz auf dem Schulrektorat am 28. Februar 2001. Per 31. Juli hat Stefan Büttiker, der sein letztes Lehrjahr bei uns absolvierte, nach erfolgreicher Abschlussprüfung das Schulsekretariat verlassen und ist in die Rekrutenschule eingerückt. Thomas Beck, der ebenfalls im Juni die Verwaltungslehre bei der Gemeindeverwaltung Baar erfolgreich beendet hat, unterstützte das Schulsekretariat von Mitte Juli bis Ende Dezember 2001.

## Lehrerschaft

### – Dienstjubiläen:

- 20 Jahre Bossart-Widmer Beatrice, Kahn Beat, Ming Rita, Rast Silvia,  
Strobel-Wagemann Elsbeth, Stübi Kurt
- 25 Jahre Bieri Christina, Sommerhalder Susanne, Stebler Bruno, Wirth Bruno
- 30 Jahre Amrein Agnes, Betschart Josef, Keiser Marcel, Villiger Elisabeth
- 35 Jahre Amstalden Walter
- 40 Jahre Gretener Antoinette, Landolt Josef

### – Intensiv-Fortbildung:

Zwei Kindergärtnerinnen besuchten den zwölfwöchigen Luzerner Kurs, zwei Sekundarlehrer absolvierten ein ebenfalls zwölf Wochen dauerndes individuelles Fortbildungsprogramm mit unterschiedlichen Schwerpunkten.

### – Schulhausvorsteher/innen:

Auf Ende Schuljahr 2000/2001 trat Anita Schweizer-Schibig als Vorsteherin der Schule Allenswinden zurück. Ihre Nachfolgerin wurde Judith Matter. Jean-Claude Delaloye demissionierte als Lehrer und Vorsteher der Schule Inwil. Seine Nachfolgerin wurde Sara Döbeli. Auf Anfang Schuljahr 2001/2002 übernahm Thomas Huwyler das Amt des Schulhausvorstehers im neu eröffneten Oberstufenschulhaus Sennweid.

### – Mutationen TP = Teilpensum EP = Ergänzungspensum

#### a) Rücktritte

Kindergarten	Epp-Fedier Sonja, Togan Nadja
Primarschule	Delaloye Jean-Claude, Lacher Silvia, Küng Antonia, Neher-Nägli Esther (EP), Schmid Martin (TP), Spiess Bosshard Christina
Kleinklassen	Buzzi Matthias (KKB/C), Buzzi-Staubli Renata (KKB/C EP), Dittli Stefan (KKD)
Handwerkliches Gestalten	Dubacher Sibylle, Kälin-Lüchinger Claudia
Psychomotorische Therapie	Hennemuth Sylvia

#### b) Jahresurlaub

Eugster Jeannine (Primar)

#### c) Pensionierung

Primarschule	Büchel Niklaus
Realschule	Landolt Josef
Sekundarschule	Tschalèr Pius
Handwerkliches Gestalten	Marty-Müller Maria, Waser-Wilkesmann Elfriede

#### d) Neuanstellungen im Schuljahr 2001/02

Kindergarten	Egloff Ruth, Santini Manuela, Tobler Andrea
Primarschule	Fähndrich-Eicher Judith, Kenel Rebekka, Lienert Muriel, Nussbaumer Béatrice (TP), Ruch Liliane, Urech Therese, Zimmermann Monika
Kleinklassen	Brunschwiler Anita (KKA), Simmen Cornelia (KKD/SFU)
Realschule	Mettler Roger, Zumbach Christoph
Sekundarschule	Fischer Franziska (TP), Näf Johanna (TP), Rohrer Simon
Handwerkliches Gestalten	Fraefel Claudia (HG), Staub Fabienne (HG/HW TP)

### – Stellvertretungen

Im Schuljahr 2000/2001 wurden 56 (Vorjahr 47) Stellvertretungen angeordnet wegen: Militär, Zivildienst-, Feuerwehrkurse (13), Krankheit/Unfall (16); Kurse (16), Urlaube (11). In diesen Zahlen sind Kurzstellvertretungen von 1/2 bis 2 Tagen nicht enthalten.

## Schulkommission

### Geschäfte

Die Schulkommission trat zu 10 Abendsitzungen zusammen und behandelte 108 Traktanden. Besonders wichtige Themen waren:

- Neugestaltung der Oberstufe (Weiterführung)
- Aufbau eines Qualitätsmanagements an den Schulen Baar (Weiterführung)
- Erweiterung der Blockzeiten an den Schulen Baar
- Vernehmlassung zum Sportgesetz
- Vernehmlassung zum Grobkonzept Englisch
- Vernehmlassung zur Fächerbreite in der Ausbildung der Primarlehrpersonen
- Elternbefragung 2001
- Schulversuch zur Integration zweier geistig behinderter Kinder in die 1. Regelklasse der Primarschule
- Gemeindebeiträge an Klassenlager

Die Subkommission befasste sich als Wahlausschuss für Lehrerwahlen an zwei ganzen und sechs Halbtagen mit Vorstellungsgesprächen, an je zwei Terminen mit Promotionen bzw. Rückstellungen vom Schuleintritt, von Personalangelegenheiten und Elternbeschwerden.

Alle Subkommissions- und verschiedene andere Mitglieder beteiligten sich einzeln in unterschiedlich zusammengesetzten Arbeitsgruppen der Abteilung Schulen / Bildung an der Bearbeitung verschiedener Sachgeschäfte.

## Kommission für Handwerkliches Gestalten und Hauswirtschaft

Pia Dossenbach-Weber trat nach 34 Jahren Kommissionszugehörigkeit, wovon 10 Jahre als Präsidentin, per Ende Schuljahr 2000/01 aus der Kommission aus. Die Vakanz wurde nicht ersetzt.

Als neue Präsidentin der Kommission wählte der Gemeinderat Alice Häseli-Dossenbach.

## Schule

### Erstklässler

Die Zahl der Erstklässler nimmt sich im Berichtsjahr wie folgt aus:

Jahr	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001
Erstklässler	177	210	217	229	257	252	240

Schulhäuser und Schülerzahlen zu Beginn des Schuljahres 2001/02:

Allenwinden 25, Dorfmatte 40, Inwil 34, Marktgasse 18, Sennweid 34, Wiesental 47	total 198
Kleinklasse A, 1. und 2. Schuljahr total	42
Gesamttotal	240

### 6. Klasse – Übertritt in die Sekundarstufe 1

In der gemeinsamen Entscheidungsfindung der Lehrperson mit den Eltern und unter Einbezug der Schülerin oder des Schülers wurden folgende Zuweisungen getroffen:

Werkschule	5.06%	Gymnasium	13.48%
Realschule	35.39%	Privatschule	1.69%
Sekundarschule	43.26%	Repetition	1.12%

## Elternbefragung vom Mai 2001

### Partnerschaft Schule – Eltern

Die Schulen Baar setzen sich seit 1998 systematisch mit ihrer Qualität auseinander. In einer ersten Phase wurden die Qualitätsmerkmale guten Unterrichts und guter Schule, die Qualitätsversprechen an Eltern und Schülerinnen/Schüler in der Lehrerschaft bestimmt und Standards festgelegt. Eine zweite Phase galt der Einrichtung von Qualitätsgruppen, in denen Potenziale festgestellt und Massnahmen für Verbesserungen vereinbart wurden. In der dritten Phase die-

ses Qualitätsentwicklungsprozesses wurde mit einer breit angelegten Befragung das Urteil der Eltern über die Schule eingeholt.

Im Mai 2001 wurde den Baarer Eltern ein Fragebogen abgegeben: 84% der Eltern (88% der deutsch- und 73% der fremdsprachigen) füllten den Erhebungsbogen mit 30 Fragen aus. 1'134 Fragebogen konnten ausgewertet werden, sie bezogen sich auf 1'799 Schülerinnen und Schüler. Die hohe Teilnahme erlaubt sehr verlässliche Aussagen über verschiedene Aspekte der Schulen Baar.

Eine qualitativ gute Schule ist für die Baarer Eltern eine Schule, in der fähige Lehrpersonen das Richtige unterrichten und von den Lernenden eine Leistung einfordern. Eltern erachten es allerdings als noch wichtiger, dass Kinder und Jugendliche ins Zentrum gestellt und ernst genommen werden, dass im Schulhaus eine gute Atmosphäre herrscht und die Zusammenarbeit von Schule und Elternhaus gepflegt wird. Die gute Schule muss demnach Leistung und Wohlbefinden der Kinder und Jugendlichen im Auge behalten.

Allgemein ergibt sich das Bild einer gut geführten und gut ausgestatteten Schule sowie einer engagierten Lehrerschaft. Während Sportanlagen und baulicher Eindruck der Schulanlagen gute und Pausenplatz sowie Aufenthaltsräume und Nischen ziemlich gute Noten erhalten, liegt die Beurteilung der Unterstandsmöglichkeiten und Nischen klar zurück.

Die Lehrerkollegien zu beurteilen fiel etlichen Eltern nicht leicht. Verständlich und richtig, dass diesbezüglich oftmals eine Antwort ausbleiben musste. Am besten beurteilt wurden der gute Teamgeist und die Informationspraxis der Schulen (5.0 bei einem Maximum von 6 und über 80% mit Werten 5 bzw. 6).

Mit der Durchschnittsnote 4.4 schnitt die Pausenaufsicht der Lehrerkollegien weniger gut ab. Die Einschätzung der Primar- und Oberstufenschulen ist im Vergleich zu den Kindergärten eher kritisch, liegt doch mit einer Ausnahme kein Wert höher als 4.7. Überdies zeigen sich recht grosse Unterschiede zwischen den Schulen (Werte von 4 bis 5.6).

Bei der Deutung der Ergebnisse ist vor Augen zu halten, dass hier von Durchschnittswerten die Rede ist. Die Frage stellt sich, wie häufig jeder einzelne Wert gewählt wurde. So wird das Verbesserungspotenzial besser erkennbar, etwa bei der Pausenaufsicht, wo in einzelnen Schulen bis zu einem Viertel aller Eltern einen Wert zwischen 1 und 3 wählten. Insgesamt ist aber die Gruppe der wenig Zufriedenen klein.

Die (Klassen-)Lehrpersonen der Kinder und Jugendlichen wurden einzeln beurteilt. Die Lehrerinnen und Lehrer erfahren sowohl fachlich wie auch persönlich eine weitgehend gute Beurteilung: Bei maximal 5 möglichen Punkten liegen die Ergebnisse bei allen befragten Aspekten über dem Wert 4 (Mittelwert: 4.3). Die höchsten Werte werden in denjenigen Bereichen erzielt, die von den Eltern auch als wichtig für die Schulqualität betrachtet werden, so etwa Fachkompetenz und Schüler und Schülerinnen ernst nehmen. Eine Relativierung dieses positiven Bildes bezieht sich auf die Aspekte Unparteilichkeit, Humor und Förderung des Selbstbewusstseins der Schülerinnen und Schüler. Vorbehalte kommen häufiger von fremdsprachigen Eltern, Alleinerziehenden und beiderseits erwerbstätigen Eltern.

Gemäss Einschätzung ihrer Eltern fühlen sich 82% der Schülerinnen und Schüler «wohl» und 3% «nicht so wohl» bei ihrer Klassenlehrerin bzw. ihrem Klassenlehrer. 15% sagen «es geht so».

Ähnlich das Bild in Bezug auf die geforderte Leistung und die Integration der Kinder in die Klasse. Auch hier urteilen fremdsprachige Eltern kritischer. Eltern stimmen bei der Leistungsbeurteilung ihrer Kinder weitgehend mit den (bekannten oder vermuteten) Einschätzungen der Lehrpersonen überein. Bei den wenigen Abweichungen neigen die Eltern dazu, ihre Kinder im Gegensatz zur vermuteten Lehrereinschätzung eher tiefer einzustufen.

Die Zusammenarbeit zwischen den Lehrpersonen und den Eltern wird als «eher aktiv» eingeschätzt; mit diesem Ergebnis scheinen die Baarer Eltern insgesamt zufrieden zu sein (Wert 4; Maximum = 5).

Wie die Eltern die Aufgabenteilung zwischen Schule und Elternhaus wahrnehmen, wurde anhand einer Liste mit insgesamt dreizehn Aufgabenbereichen geprüft. Mit Abstufungen 1–7 sollte angezeigt werden, wo die Verantwortung für eine bestimmte Aufgabe anzusiedeln sei.

Aus der Befragung geht eines nicht hervor: dass Eltern wichtige Aufgaben der Schule delegieren möchten. Vielmehr nehmen die Eltern zunächst sich selber und erst in zweiter Linie – und auch dies zurückhaltend – die Schule in die Pflicht. Der am deutlichsten den Eltern zugeordnete Bereich kann mit Manieren und Anstand umschrieben werden (Hygiene, gutes Benehmen, Zuverlässigkeit, Friedfertigkeit). Bei den Aufgaben, die als gemeinsame Aufgabe von Schule und Eltern betrachtet werden, handelt es sich vor allem um persönliche Fertigkeiten und um den Umgang mit andern (um Aspekte der Selbst- und Sozialkompetenz wie Leistungsbereitschaft, Selbständigkeit oder Konfliktfähigkeit).

Interessant ist, dass die – hierzu ebenfalls befragten – Lehrpersonen praktisch die gleichen Vorstellungen von der Arbeitsteilung zwischen Schule und Elternhaus haben.

Die hier sehr gerafft wiedergegebenen Ergebnisse wurden zum Jahresbeginn öffentlich vorgestellt. Dass vieles gut ist, ist für Lehrpersonen und Schulleitung Genugtuung; dass einiges noch verbessert werden kann, ist Ermutigung und Ausgangspunkt für die Weiterarbeit an den Schulen Baar. In vier Workshops bearbeiten nun über 30 Baarer Eltern und Lehrpersonen drei Themenkreise weiter: unterschiedliche Wahrnehmung der Schule; Arbeitsteilung bzw. Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus; neue Schulzeitmodelle. Aus dieser Arbeit resultieren ein vertieftes Verständnis der Ergebnisse und Massnahmenvorschläge zuhanden der Behörde.

### **Zwischenbilanz der noch jungen kooperativen Oberstufe**

Im August 2000 starteten fünf Sekundar-, vier Real- und zwei Werkklassen in die kooperative Oberstufe. Die Lehrpersonen dieses Jahrgangsteams blicken auf ein intensives Schuljahr zurück. Auch für sie wurde Schule als «lernende Organisation» hautnah erfahrbar, Lehrende waren Lernende, die einseitige Rollenverteilung löste sich auf.

- Erhebliche Mehrarbeit, aber zugleich Entlastung und Anregung brachte das kooperative Miteinander in den zusätzlich geschaffenen Teamstrukturen. Diskussionsebene waren Jahrgangs- und Fachteams, die sich regelmässig trafen. Hier wurden Erfahrungen ausgetauscht, Unterrichtseinheiten konzipiert, Unterrichtsmaterialien erstellt, Leistungsüberprüfungen abgesprochen, Anforderungs- und Auswertungskriterien festgelegt. Diese Teamarbeit ist zeitintensiv, für das Gelingen der Oberstufen-Reform notwendig. Freiräume für diese kollegiale Zusammenarbeit konnten für das zweite Jahr im Stundenplan fixiert werden.
- Die Fächer Mathematik und Französisch wurden in zwei Niveaus mit unterschiedlichen Anforderungen unterrichtet. Der Unterricht orientierte sich stärker am individuellen Leistungsstand der Schülerin / des Schülers, ermöglichte individuelle Entwicklungsschritte.
- Die neue Oberstufe ist durchlässiger geworden. Ein Niveau- oder ein Schulartenwechsel ist einfacher möglich als früher. Damit kann der Entwicklung der Jugendlichen besser Rechnung getragen werden, eventuelle Fehlentscheide lassen sich leichter korrigieren.
- Als echte Bereicherung erlebten wir die ganzheitliche Beurteilung der Schülerinnen und Schüler im Team, zusammen mit den Eltern. Beurteilen und Fördern kam in Ansätzen zum Tragen, schade, dass wir in diesem Bereich noch nicht als kompetente Fachleute agieren konnten.
- Von Seiten der Eltern scheint die kooperative Oberstufe akzeptiert zu sein – das erste Jahr verlief ohne Rekurse.
- Der persönliche Umgang unter Real- und Sekundarschülerinnen und -schülern ist offener und natürlicher geworden. Dies beeinflusste das Schulklima positiv, machte Mut für gemeinsame Projekte. Zu bedenken ist, dass der dafür bezahlte Preis hoch ist.
- Neben den dargestellten Chancen zeichneten sich auch Grenzen ab:  
Weil die Niveaufächer in 2–4 Klassen gleichzeitig erteilt werden, besteht nur noch wenig Flexibilität für das Arbeiten in Projekten, bleibt kaum Freiraum für Planarbeit.

- Die Lehrmittelsituation in Mathematik und Französisch ist unbefriedigend.
- Dass über die kantonale Koordinationsgruppe ein Austausch über die Arbeit in den Gemeinden gegeben war, haben wir geschätzt. Den uns vom Kanton eingeräumten Gestaltungsspielraum haben wir wahrgenommen. Er war uns Motivation einmal mehr erlebten wir, dass Wege beim Gehen entstehen.
- Die in der 2. Runde startenden Lehrpersonen und Schülerinnen / Schüler sollen von Verbesserungen – wo sinnvoll und notwendig – profitieren können.  
Die Weiterentwicklung der begonnenen Arbeit wird gelingen, wenn auch das neue 7. Jahrgangsteam die Oberstufen-Reform zu seiner Sache macht.

## **Verschiedenes**

Fussballturnier der Baarer Schülerinnen und Schüler

«[...] Mit Sicherheit freuen sich viele Schülerinnen und Schüler jetzt schon auf die Jubiläumsausgabe im Jahre 2001 (das 40. Turnier!) und somit auf einen speziellen Höhepunkt im Schuljahr» war im letzten Jahresbericht über das traditionelle Fussballturnier der Baarer Schulen zu lesen. Leider musste ausgerechnet dieses Jubiläumsturnier abgesagt werden. Sowohl der erste Termin, wie auch das Verschiebedatum fielen buchstäblich ins Wasser. Wir hoffen nun, dass uns dafür das Wetterglück im Jahr 2002 hold sein wird und das Turnier plangemäss wieder stattfinden kann.

## **Veranstaltungen, Schulhausprojekte**

Unter dem Patronat der kantonalen Animation für Schulmusik werden im Verlauf eines Jahres verschiedene Aufführungen für Schulklassen aller Stufen angeboten. Die Klassenlehrpersonen werden workshopartig auf die Aufführungen vorbereitet und gut dokumentiert.

Ein grandioses Musikerlebnis genossen viele Baarer Schülerinnen und Schüler an der Grossveranstaltung im KKL Luzern Anfang Januar. Unter dem Titel «Wir kochen ein Sinfonieorchester» hatte der Animator für Schulmusik des Kantons Zug eingeladen. Zwei Schulklassen durften als Preis für einen vorausgegangenen Zeichnungswettbewerb mitten in der Musikküche sitzen und aus der Baarer Klasse von Martina Michel durfte Severin Ineichen für kurze Zeit sogar das Sinfonieorchester selbst mit dem weissen Stock dirigieren.

Aus dem reichhaltigen Angebot sind noch besonders das Musical «Oliver Twist», ein Singspiel nach dem bekannten Roman von Charles Dickens, oder das ergreifende Singspiel «D Zäller Wienacht» von Paul Burkhardt zu erwähnen.

Nebst diesen vielfältigen Möglichkeiten werden unzählige grössere und kleiner Projekte einzelner Klassen und ganzer Schulhäuser durchgeführt. Eine Woche der besonderen Art führte das Schulhaus Wiesental Mitte Mai durch. Unterstützt und begleitet von Fachleuten der Baudirektion lernten rund 320 Schülerinnen und Schüler den Lebensraum Lorze unter Einbezug verschiedenster Aspekte – wie Fische, Wassertiere, Uferverbauung oder Sinne – näher kennen.

Unter dem Motto «Alt und Jung» machten sich Schülerinnen und Schüler zweier Sekundarklassen Gedanken zum eigenen Älterwerden. Interviews mit Grosseltern und Lektüre von Lebensberichten führten näher an das Thema heran. Mit einer Sponsorenwanderung schritten die Jugendlichen zur Tat und als ausgezeichnetes Resultat konnten sie der Pro Senectute den grossen Betrag von CHF 6'000.– übergeben. Herzlichen Dank.

## **Schuldienste**

### **Ferienangebote**

– Wintersportlager und Sportwochenangebot 2000

Im Jahr 2001 wurden 7 Wintersportlager mit 217 Teilnehmerinnen und Teilnehmern durchgeführt. 50 Lehrerinnen und Lehrer und viele zusätzliche Leiterinnen und Leiter standen im Einsatz und sorgten für einen reibungslosen Ablauf. Die Buben und Mädchen hatten ausgezeichnete Bedingungen, in einer frohen Gemeinschaft Sport zu treiben und die Freizeit sinnvoll miteinander zu gestalten.

## – Lagerstatistik

Jahr	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001
Teilnehmerzahl	266	256	247	244	220	224	252	217

Das Sportwochenprogramm für die «Daheimgebliebenen» war wiederum sehr erfolgreich. Die Schülerinnen und Schüler konnten aus einem vielfältigen Programmangebot einen Kurs auswählen und diesen die ganze Woche hindurch besuchen, z.B. Schlitteln, Skifahren, Schlittschuhlaufen, etc. Auch in den Hallen wurde intensiv Sport betrieben, wie Tennis, Volleyball und Aerobic. Rund 60 Kindergartenkinder freuten sich am Wasserplausch im Hallenbad Lättich oder – infolge des Schneemangels in den Niederungen – am Spiel und Spass in der Turnhalle.

**Klassenlager**

Auch im Jahr 2001 durften wieder zahlreiche Schülerinnen und Schüler der 6. Primarklassen und der Oberstufe ein Klassenlager erleben. Intensive Vorbereitungen von Teilnehmerinnen und Teilnehmern mit ihrer Klassenlehrperson boten Gewähr für eine spannende und erlebnisreiche Schulverlegungswoche, die unter anderem auch zum Ziel hat, eine neue Landesgegend und ihre Bevölkerung kennen zu lernen.

An folgenden Orten fanden Klassenlager statt:

6. Primarklasse (9 Lager):

Grächen VS, Brugg AG, Sion VS, Giswil OW, Bergün GR, Unterwasser SG, Chaumont NE, Gwatt BE, Ponte Cremenaga TI

Oberstufe (12 Lager)

Werk: Adelboden BE, Disentis GR

Real: Estavayer-le-Lac FR, Pontresina GR, Saignelégier JU

Sekundar: Brienz BE, Saas Grund VS, Bex VD, Saignelégier JU, L'Auberson VD, Montbovon FR, Walliser Veloweg

**Sommerlager**

Nach dem lagerfreien Sommer 2000 begaben sich 26 Schülerinnen und Schüler in ein spannendes Lager nach Adelboden, wo sie sich in Gallier verwandelten und auf den Spuren von Asterix verschiedenste Abenteuer erleben konnten. Begeistert kehrten die Glücksritter von Adelbodum» nach «Baarbaorum» zurück. Auf Grund dieser gelungenen Lagerwoche dürften auch im kommenden Jahr genügend Anmeldungen für ein spannendes Sommerlager zu erwarten sein.

Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer der letzten Jahre:

Jahr	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001
Teilnehmerzahl	34	11	24	22	14	18	–	26

**Therapiestelle für Psychomotorik**

Im Berichtsjahr wurden in der Therapiestelle für Psychomotorik der Gemeinde Baar 79 Kinder behandelt. Die Kosten für 4 Kinder werden von der Invalidenversicherung und der Einwohnergemeinde übernommen.

**Kindergärten**

Insgesamt 398 Kinder besuchen im Schuljahr 2001/02 den Kindergarten in 23 Kindergärten. Das sind im Vergleich zum letzten Schuljahr 14 Kinder mehr. Die Zahl der Kindergärten hat sich um 2 erhöht. Im Kindergarten Grund konnte in diesem Schuljahr wieder eine zweite Abteilung eröffnet werden, in Inwil sogar eine fünfte.

Das Interesse am Halbtages-Kindergarten ist weiterhin steigend. Im Ganzen werden in diesem Schuljahr vier Halbtages-Kindergartenabteilungen geführt, d.h. seit Sommer 2001 werden sowohl in Inwil als auch an der Leihgasse je zwei Abteilungen geführt.

## Musikschule

### Musikschulkommission

Die Musikschulkommission behandelte in drei Sitzungen insgesamt 37 Sachgeschäfte. Zuhanden des Gemeinderates wurde unter anderem eine neue Schulgeldverordnung erarbeitet.

### Musikschullehrpersonen

Beschäftigte Musikschullehrpersonen

	2000/2001	2001/2002
Grundschule	11	9
Instrumentalklassen und Ensembles	45	45

Mutationen

Austritt Ende Schuljahr 2000/2001:

- Anna Maria Inderbitzin, Grundschule
- Carmen Krummenacher, Grundschule
- Rita Jurt, Violine
- Arthur Lilienthal, Violine

Eintritte Beginn Schuljahr 2001/2002:

- Reto Lehmann, Kontrabass (zusätzlich zu Grundschule)
- Barbara Zinniker, Singen

### Musikschülerinnen und -schüler

	2000/2001	2001/2002	
Musikerfahrung (1. Primarklasse)	237	231	–6
Grundschule (2./3. Primarklasse)	294	337	+43
Instrumentalklassen			
– Jugendliche	587	601	+14
– Erwachsene	90	79	–11
Total	1208	1248	+40

Die Verteilung der jugendlichen und erwachsenen Musikschüler auf die verschiedenen Instrumente und Ensembles kann von Interessenten in einer ausführlichen Übersicht bei der Musikschule Baar angefordert werden.

### Veranstaltungen

- 31.01. Konzert Jugendchor im Sternmatt 2
- 01.02. Konzert Jugendchor im Sternmatt 2 für Schulklassen
- 07.03. Informationsabend im Gemeindesaal
- 30.03. Konzert Schlagzeugensemble im ref. Kirchgemeindehaus
- 18.05. Konzert Jugendchor mit Ad-hoc-Orchester im Gemeindesaal
- 19.05. Konzert Jugendmusik im Kollegium St. Michael in Zug
- 08.06. Konzert Jugendmusik im Gemeindesaal
- 09.06. Konzert Jugendmusik im Gemeindesaal
- 23.06. Abschlusskonzert Aula Wiesental
- 03.07. Konzert verschiedener Instrumentalklassen im Martinspark-Zelt
- 23.12. Weihnachtskonzert Jugendorchester und Flötenklasse in der ref. Kirche

Im Verlaufe des Berichtsjahres fanden zudem 27 hausinterne, nicht publizierte Veranstaltungen statt (Hauskonzerte). Verschiedene Gruppen und Ensembles wurden mehrfach zu Veranstaltungen Dritter verpflichtet (Gottesdienste, Feiern, Weihen usw.).

## Verschiedenes

Seit Sommer 2001 ist es für Jugendliche möglich, ab 3. Primarklasse (vorher ab 4.) dem Jugendchor beizutreten. Zum gleichen Zeitpunkt wurde das Fach «Singen» (Stimmbildung, Solo-gesang) in das Fächerangebot aufgenommen.

Anlässlich der kantonalen Musikschulleitertagung im November wurde das Leitbild der elf zugerischen Musikschulen – erarbeitet in elf Thesen – vorgestellt. Es erscheint in einer grafisch sehr schön gestalteten Bildermappe.

Das Abschlusskonzert am 23. Juni bestritten Susanne Rast von der Violinklasse Arthur Lilienthal und Valentin Huber von der Violoncelloklasse Stefan Rinderknecht. Als Experten am-teten Frau Martina Schucan und Herr Michael Gebauer, beide aus Zürich.

Verschiedene Schülerinnen und Schüler nahmen an schweizerischen und regionalen Wettbe-werben teil. Sonja Breitler, Trompetenschülerin von Hanspeter Treichler, erreichte in ihrer Kate-gorie am Schweizerischen Jugendmusikwettbewerb den ersten Rang.

Seit Beginn dieses Schuljahres leitet Jörg Stählin ein neu organisiertes Jugendorchester, das sich anlässlich des Weihnachtskonzertes vom 23. Dezember bereits der Öffentlichkeit zeigen durfte und viel Beachtung fand.

## Schulhäuser, Schullokale, Aussenanlagen

### Schulraumplanung

Nach Bezug der neuen Oberstufenschule sind, gestützt auf den Bericht zur Schulraumplanung, als Folge des rasanten Wachstums der Gemeinde Baar folgende Schulhausbauten in den kom-menden Jahren noch vorgesehen: Erweiterung und Sanierung der Schule Dorf-matt, Neubau einer Musikschule (2003–2005) und Bau einer Primarschule im Raum Baar Nord (ab 2007).

### Bezug der neuen Oberstufenschule

- Mit Bezug der zweiten Oberstufenschule Sennweid im Sommer 2001 konnte der ausgewie-sene Bedarf an Schulraum für die Primarklassen im Zentrum und in Baar/Süd (Inwil) vorerst aufgefangen werden: Sternmatt I, Markt-gasse und Inwil stehen nach Bezug der Oberstufen-schule Sennweid ausschliesslich Primarklassen zur Verfügung. Damit wird auch künftig ge-währleistet sein, dass insbesondere die Unterstufenschülerinnen und -schüler das Schulhaus in ihrem Quartier besuchen können.
- Die gesamte Baarer Oberstufe (Sekundar-, Real- und Werkklassen), welche bis Sommer 2001 auf die vier Schulhäuser Sternmatt II, Sternmatt I, Inwil und Markt-gasse verteilt war, wird damit seit August 2001 in den beiden Oberstufenschulen Sternmatt II und (neu) Sennweid konzentriert.

### Bezug des Doppelkindergartens Früeberg

- Die Baarer Stimmbürgerinnen und Stimmbürger haben an der Gemeindeversammlung vom 13. Januar 2000 Ja zum Kredit für die Realisierung eines Doppelkindergartens auf dem Areal Früeberg gesagt. Seit Bezug des neuen Kindergartens nach den Herbstferien 2001 verfügt Baar Nord-West neu über vier Kindergärten: Wiesental I und II, Früeberg I und II.

### Ausblick

- Für die gestaffelte fünfjährige Einführung (2000–2004) von Informatik- und Kommunika-tions-hilfsmitteln an den Primarschulen (drei Computer pro Klassenzimmer, ein Computer pro Fach-schaft und Kindergarten) inklusive Nachrüstung auf der Oberstufe wurde an der Gemein-deversammlung vom 13. Dezember 1999 ein Kredit von 2.87 Mio bewilligt: Im Kalenderjahr 2001 wurden in der 2. Staffel (in Ergänzung zu den Schulen Sternmatt I, Wiesental, Inwil) neu die Primarschule Sennweid, Allenwinden und die Oberstufenschule Sternmatt II mit Compu-tern ausgerüstet; im Jahr 2002 folgt die Ausrüstung der Schule Markt-gasse.

- An der Gemeindeversammlung vom 15. Juni 2000 wurde der Projektierungskredit Schule Dorfmatte gesprochen: Dieses Bauvorhaben sieht gestaffelt in den Jahren 2003 und 2005 die Erweiterung der Schule Dorfmatte (Ersatz der Pavillons auf der Südseite durch die Erstellung eines neuen Schultrakts mit Turnhalle, Saal, sowie Spezial-, Fach- und Schulräume für die verschiedenen Kleinklassen), die Sanierung des alten Schulhauses aus dem Jahre 1915, sowie den Neubau einer Musikschule vor.

Die Vergleichszahlen über Schülerzuwachs, Klassenzahlen, Lehrerstellen, Schulhausbelegungen usw. können von Interessenten als Separatdruck beim Schulrektorat bezogen werden.

## 4. Planung / Bau

### Ortsplanung

- Kantonales Raumordnungskonzept (ROK): Mitwirkung und Stellungnahme während der öffentlichen Auflage im März 2001
- Räumliches Entwicklungskonzept Lorzenebene: Begleitung der regionalen Planung bis zum Abschluss im Juni 2001
- Kantonale Hochhausstudie: Begleitung und Mitwirkung in kantonaler Steuerungsgruppe
- Überarbeitung kantonaler Gesamttrichtplan: Begleitung und Mitwirkung in kantonalen Gremien
- Vorbereitung der gemeindlichen Ortsplanungsrevision: Durchführung von zwei Workshops und Aufbau der Organisationsform

### Verkehrsplanung

- Kantonaler Verkehrsrichtplan: Begleitung und Mitwirkung in kantonalen Gremien
- Nordzufahrt: Begleitung des kantonalen Projektes und Mitwirkung in den entsprechenden Gremien
- Änderung gemeindlicher Teilrichtplan Verkehr zur Streichung der Strassenverbindung Deinkonerstrasse–Langgasse: Bearbeitung des Erschliessungskonzeptes im Gebiet Schutzengelstrasse / Obermühle, Genehmigung und Einreichung zur kantonalen Vorprüfung

### Quartierplanung

- Quartiergestaltungsplan Rebmatte: Federführung und Begleitung der gemeinsamen Planung (Private und Gemeinde)
- Quartiergestaltungsplan Rote Trotte: Federführung und Begleitung der gemeinsamen Planung (Private und Gemeinde)
- Quartiergestaltungsplan Baarermatte: Begleitung der privaten Planung
- Zentralspital Baar: Mitwirkung am kantonalen Projekt im Rahmen des Wettbewerbsverfahrens und durch gemeinsame Verkehrsgutachten (Kanton und Gemeinde)

### Strassenpläne

- Strassenplan für private Zufahrtsstrasse ab Inwilerstrasse (zwischen Leihgasse und Sonnenweg): Ausarbeitung eines Entwurfes

### Bebauungspläne

- Bebauungsplan Rathausplatz: 2. Teilrevision infolge Projektänderungen
- Bebauungsplan Neumühle / Bahnhofstrasse: Begleitung der privaten Planung / Gemeindeversammlungsvorlage
- Bebauungsplan Poststrasse / Dorfstrasse: Begleitung der privaten Planung / Gemeindeversammlungsvorlage
- Revision Bebauungsplan Rigistrasse Ost: Gemeindeversammlungsvorlage
- Bebauungsplan Obermühle: Begleitung der privaten Planung

## Behandlung von Motionen / Interpellationen

- Motion Martin Hotz und Mitunterzeichner über die Machbarkeit eines öffentlichen Parkhauses im Lättich: Zwischenbericht an Gemeindeversammlung / Ausarbeitung von Machbarkeitsstudien
- CVP-Motion betreffend Umbau- und Nutzungskonzept des Wohn- und Geschäftshauses Rathausstrasse 1
- Interpellation von Wojtek Senn betreffend Unterhalt der Strasse Lorzendamm
- Interpellation von Karl Betschart betreffend Verkehrssicherheit Bahnhofplatz Baar
- Interpellation von Daniel Gruber betreffend Mobilfunk

## Kommissionen

### Bau- und Planungskommission

An zehn Sitzungen behandelte die Kommission wiederum eine Vielzahl von Bauvorhaben und Bauermittlungen. Als wichtigere Traktanden sind zu erwähnen: Überbauung Rathausplatz, Überbauung Bahnmatt, Arealüberbauung Rittmeyer, Arealüberbauung Mühlematt, Arealbebauung Fokolar-Zentrum, Wohnüberbauung Schutzengel, Wohnüberbauung Weinberg, Wohn- und Geschäftsüberbauung Falkenweg.

Im Weiteren befasste sich die Kommission mit folgenden Planungen: Hochhausstudie im Kanton Zug, Bebauungsplan Neumühle / Bahnhofstrasse, Bebauungsplan Poststrasse / Dorfstrasse, Bebauungsplan Rigistrasse Ost, Bebauungsplan Obermühle, Quartiergestaltungsplan Rebmatt.

### Verkehrskommission

Zentrale Themen der Verkehrskommission waren:

- verkehrsberuhigende Massnahmen im Schutzengelquartier
- Neuorganisation Knoten Inwilerried- / Grienbach- / Baarermattstrasse
- Verkehrskonzept Obere Leihgasse

### Politische Kommissionen

gemeindliches Abwasserreglement

- Stellungnahme zum Musterreglement / Beratung eines neuen verbrauchsabhängigen Abwasserreglementes
- Öffentlicherklärung von Strassen und Wegen: Ausarbeitung von Vorschlägen zur Öffentlicherklärung

Überbauung Rathausplatz

- Mitwirkung in der politischen Kommission
- Ausarbeitung einer Gemeindeversammlungsvorlage für den Vorgehensvorschlag und den Projektanteil
- Mitwirkung in den verschiedenen Gremien zur bauherrenseitigen Begleitung des Projektes

Betreuung des öffentlichen Verkehrs

- Eine erste Sitzung hat am 18. September 2001 stattgefunden.

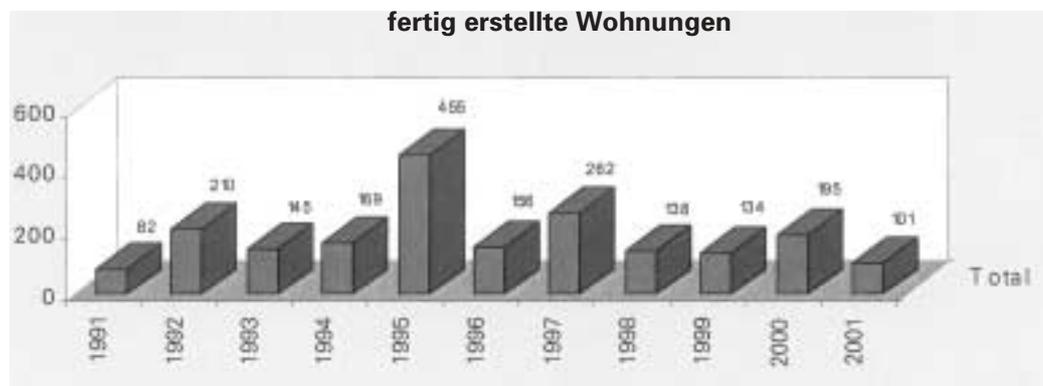
## Bautätigkeit

	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001
Baugesuche	123	117	145	115	138	126	166	186	173	173	192
Bauermittlungen, Bauanfragen	20	13	13	10	10	20	17	17	12	17	17
Erteilte Baubewilligungen	115	120	117	124	127	115	153	185	155	168	187
Total bewilligte Wohnungen (inkl. EFH)	163	376	265	265	206	149	210	170	134	237	297

## Zahl der fertig erstellten, bezugsbereiten Wohnungen (Neubauten)

	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001
in Einfamilienhäusern	14	1	1	3	3	2	24	26	31	22	13
in Mehrfamilienhäusern	38	209	144	166	452	154	233	112	102	142	88
in Wohn- und Geschäftshäusern	30	–	–	–	–	–	5	–	1	31	–
Total Wohnungen	82	210	145	169	455	156	262	138	134	195	101
Total Gebäude	29	27	19	26	53	28	51	44	50	38	23

Der Gesamtwohnungsbestand per 31. Dezember 2001 betrug 8'488.



### Mobilfunkantennen

Die verschiedenen Baugesuche für neue Antennenprojekte in der Gemeinde Baar führten weiterhin zu regen Diskussionen und zahlreichen Einsprachen. Die Beurteilung der geplanten Antennen durch den Gemeinderat erfolgte aufgrund eines Kreisschreibens der Baudirektion des Kantons Zug vom 19. März 2001, wonach die Gemeindebehörden entsprechende Baubewilligungen erteilen müssen, wenn alle massgebenden Vorschriften bei einer geplanten Anlage eingehalten sind. Somit besteht für die Behörden von Kanton und Gemeinde nur noch ein minimaler Entscheidungsspielraum. In diesem Sinne wurde die Antenne am Bahnhofplatz vom Gemeinderat abgelehnt, die übrigen Gesuche wurden bewilligt. Gegen die Mobilfunkantenne bei der Brauerei Baar wurden in der Folge Beschwerden eingereicht.

### Denkmalschutz

- Abschluss der Gesamtrestaurierung des Wettingerhauses in Walterswil und Ausrichtung einer grösseren Teilzahlung des früher zugesicherten Gemeindebeitrages an die Stiftung Don Bosco (Restzahlung nach Genehmigung der Schlussabrechnung durch die kantonale Denkmalpflege)
- Zusicherung von gemeindlichen Beiträgen an die Restaurierung des Gebäudekomplexes von Alois Reichmuth an der Steinhauserstrasse 8 in Blickensdorf sowie an die Restaurierung der Aussenfassade des Wohnhauses Kirchgasse 13 von Pia Schmid und Rosemarie Binzegger-Schmid

### Öffentliche Bauten und Anlagen

- Oberstufenschule Sennweid: Ausbaurbeiten und Fertigstellung, Bezug im Juni, Schulbeginn am 20. August
- Doppelkindergarten Früeberg: Ausbaurbeiten und Fertigstellung, Übernahme und Bezug im Oktober
- Hallen- und Freibad Lättich: Generalrevision an der Technik, Einbau einer neuen Telefonanlage
- Ersatz der Lego-Fernwärme für das Hallenbad Lättich: Erstellen eines Grobkonzeptes mit Kostenschätzung für die Wärmeversorgung des Hallen- und Freibades Lättich nach Wegfall der Lego-Abwärme
- Erweiterung Schulhaus Dorfmatte und Neubau einer Musikschule: Bereinigung des Vorprojektes und Planungsbeginn am Bauprojekt

- Werkhof im Jöchler: Bereinigung Bauprojekt, Baueingabe, Ausführungsplanung, Submission der Arbeiten, Beginn der Pfählungsarbeiten ab Mitte April und den Baumeisterarbeiten ab Anfang Mai, Bezug durch Werkdienst ab Mitte Dezember
- Restaurant Krone: Ausarbeitung des Umbauprojektes mit Erweiterung des Restaurants, Bereinigung der Gemeindeversammlungsvorlage / Baukredit
- Garderobengebäude FC Baar: Studie für den Ausbau des Dachstockes (Garderoben-, Duschen- und WC-Anlagen)
- Bahnhofplatz Süd: Ausführung von Fertigstellungsarbeiten
- Bahnhofplatz Nord: Ausarbeitung der Gemeindeversammlungsvorlage / Baukredit für die 2. Etappe
- Feuerwehrgebäude an der Rigistrasse: Ausarbeitung des Bauprojektes und der Gemeindeversammlungsvorlage für die baulichen Anpassungen, in den Wohnungen die Fensterfront auf Westseite durch Holz-Metallfenster ersetzt
- Kindergarten Sonnenberg: Begleitung der Planungs- und Umbauarbeiten an den zwei Wohngruppen / Kindergärten und des Kinderspielplatzes
- Personenunterführung und Kioskersatz: Abstimmung des bestehenden Projektes auf das Projekt und den Terminplan der Stadtbahn
- Schiessstand Wishalde: Einbau einer elektronischen Trefferanzeige mit Sanierung und Überdachung des Scheibenstandes, Rollläden ersetzen, Sanierung des Asphaltvorplatzes
- Abenteuerspielplatz: Mithilfe bei der Planung zur Gestaltung der Umgebung und Renaturierung des Chlingenbaches
- Altersheim Bahnmatt: diverse Umbauten für Verbesserung der Betriebsabläufe wie Stations- und Nachtwachezimmer, Vorbereitungen und Submission für die Sanierung der Heizzentrale
- Waldmannhalle: Einbau einer Lüftung in den Theorieräumen 1 und 2, Studien zur Abschirmung des Tageslichtes
- Wohn- und Bürogebäude im Jöchler: Totalrenovation der Wohnung
- MFH Rigistrasse 171b und MFH Schutzengelstrasse 53: Fassadensanierungen (Malerarbeiten)
- EDV-Vernetzung des Schulhauses Allenwinden
- baulicher Unterhalt an diversen Liegenschaften

### **Tiefbau / Kanalisation**

Strassensanierungen:

- Sanierung Steinhäuserstrasse
- Sanierung «Obere Leihgasse»
- Zugerbergstrasse Allenwinden, Abschnitt (Dorfstrasse–Zonengrenze)
- Gesamtkonzept Verkehrsberuhigung (Rigistrasse mit Pförtneranlage)
- Verkehrskonzept Sennweid: Umsetzung Bereich «Bärenplatz»
- Sanierung Ringstrasse

Kanalisationen / Realisierung:

- Kanalisation Grund
- Kanalisation Schochenmühle
- Kanalisation Deinikonerstrasse

Kanalisation / Projektierung:

- Hochwasserentlastung und Speicheranlage Neuhof

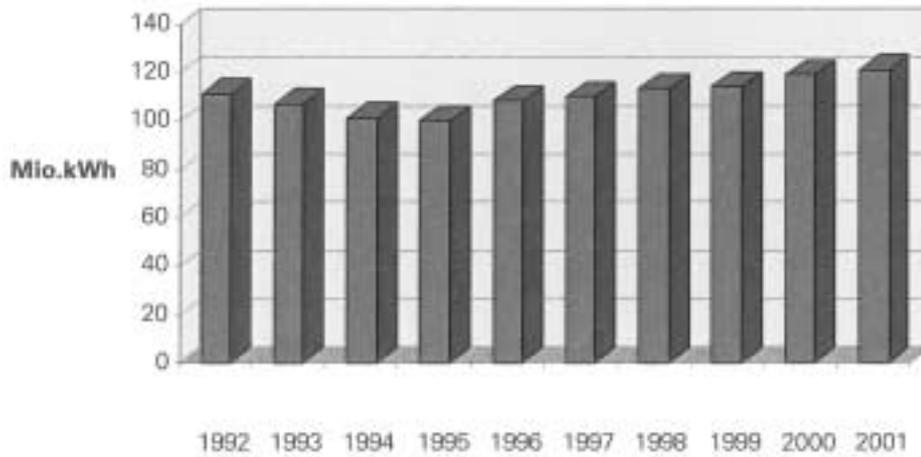
### **Öffentlicher Verkehr**

An der Volksabstimmung vom 4. März 2001 wurde dem Kredit für den Bau der 1. Etappe Stadtbahn Zug zugestimmt.

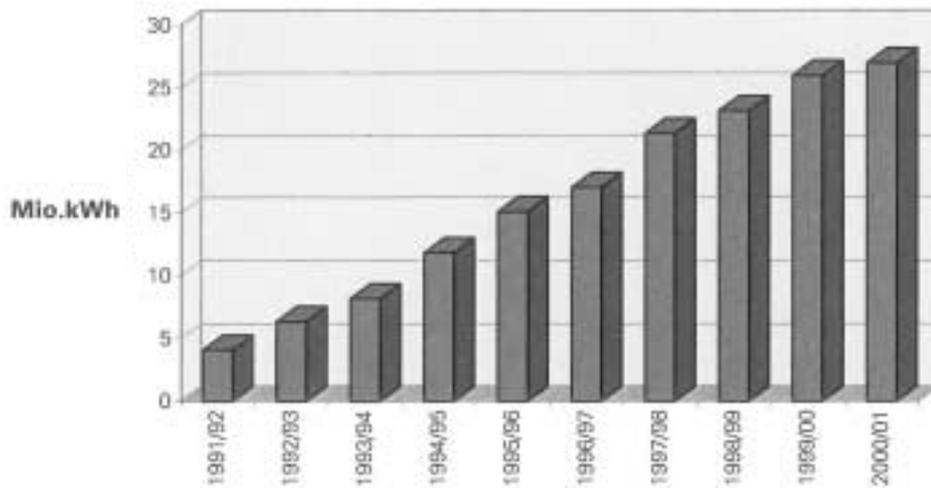
- Mitwirkung und Begleitung der drei neuen Stadtbahnhaltestellen und Personenunterführungen Stadtgrenze, Neufeld und Bahnhof Baar

## Öffentliche Versorgung

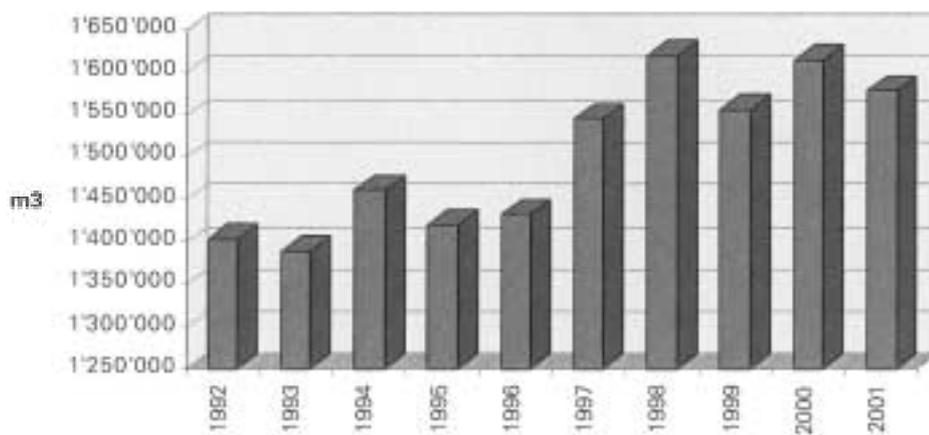
### Stromverbrauch



### Gasverbrauch



### Wasserverbrauch



## **Werkdienst**

Die teilweise Umlegung des Wanderweges zur Wildenburg und die neu aufgebaute Brücke über den Schwarzenbach konnten termingerecht zum Frühlingsanfang eröffnet werden.

Der neue Werkhof wurde dieses Jahr erbaut und konnte teilweise bezogen werden.

Infolge starker Verschmutzung der öffentlichen Strassen und Plätze wurde eine Sonntagsreinigung eingeführt.

## **5. Liegenschaften / Freizeit**

### **Marktwesen**

Die Abteilung Liegenschaften / Freizeit ist verantwortlich für die traditionellen Märkte:

- Samschtig-Märt
- Christchindli-Märt
- Floh-Märt
- Chriesi-Märt
- Baarer Chilbi

Verteilt über die ganze Märtsaison wurde der Samschtig-Märt mit Aktivitäten bereichert. Im kulturellen Bereich waren dies verschiedene Vereine aus Baar mit ihren Darbietungen oder z.B. auch der erstmals durchgeführte Wettbewerb am Ostersonntag, mit der Prämierung des schönsten Baarer Kinder-Ostereis. Diese Attraktionen sollen auch in den nächsten Jahren am Samschtig-Märt weitergeführt werden.

Am 1. Dezember 2001 wurde der 21. Baarer Christchindli-Märt durchgeführt. Dank dem trockenen, angenehmen Wetter war der Märt gut besucht und sowohl für Märtbesucher als auch für Marktfahrer ein Erfolg. Die Premiere des Nostalgiekarussells fand grossen Anklang und war nicht nur bei den Kleinen sehr beliebt.

### **Parkplatzbewirtschaftung**

Auf den bereits bewirtschafteten öffentlichen Parkplätzen in der Gemeinde Baar wurde anfangs Sommer das gebührenfreie Parkieren über die Mittagszeit von 12.00 bis 13.30 Uhr eingeführt. Im Herbst konnten die Parkplätze bei den Sportanlagen Lättich und beim neuen Oberstufenschulhaus Sennweid neu in die Bewirtschaftung aufgenommen werden.

### **Plakatierung**

Der Plakataushang ist im Rahmen des Plakatierungskonzeptes problemlos erfolgt. Die Standorte sind ausreichend und angemessen über das ganze Gemeindegebiet verteilt.

### **Friedhöfe**

Im Spätherbst wurde der Brunnen vor der Friedhofkapelle saniert und erfüllt nun mit seiner Wassertiefe auch die bfu-Richtlinien. Auf den Baarer Friedhöfen fanden 99 Beerdigungen (11.88% Erd- und 88.12% Urnenbestattungen) statt. 19 Personen wurden auswärts bestattet.

### **Sport und Vereine**

Die Turn- und Sportkommission hat die Belegung der Turnhallen mit den Vereinen koordiniert und für verschiedene Sportanlässe Beiträge gesprochen. An der am 7. September 2001 durchgeführten Sportlerehrung wurden 42 Baarer Sportlerinnen und Sportler geehrt. Wiederum haben zahlreiche Vereine mit ihrem Mitwirken an der Baarer Chilbi, der Fasnacht und weiteren gemeindlichen Anlässen viel zum guten Gelingen beigetragen.

### **Hallen- und Freibad Lättich**

Das Hallen- und Freibad Lättich erfreut sich weiterhin grosser Beliebtheit und durfte ein normales Betriebsjahr verzeichnen. Die Freibadsaison wurde leider durch das schlechte Wetter anfangs Sommer ein wenig getrübt. Darüber konnte auch der schöne Herbst nicht hinwegtrösten. Die Arbeiten der Betriebsanalyse und der Zukunftstrategie wurden abgeschlossen und das Ergebnis dem Gemeinderat präsentiert. Die Abteilungen Planung / Bau und Liegenschaften / Freizeit wurden mit den weiteren Projektarbeiten beauftragt.

### **Waldmannhalle**

Die Halle war sehr gut ausgelastet (60% sportliche Anlässe). Mit attraktiven Anlässen wie der Gewerbeausstellung, den Mister Schweiz Wahlen und Konzerten mit Gotthard, Nazareth, Suzi Quatro, Züri West, Lovebugs, Mash, Sina und den Klostertalern wurde ein grosser Publikums-kreis angesprochen. Für das Jahr 2002 sind an den Wochenenden nur noch wenige freie Termine verfügbar.

### **Öffentliche Räume**

Die Bewirtschaftung der öffentlichen Räume erfolgt neu mit einem EDV-Programm. Nach wie vor ist die Nachfrage nach öffentlichen Räumen sehr gross. Sofern diese nicht von Vereinen belegt sind, werden die Räumlichkeiten auch für Schulungs- und Firmenanlässe, Ausstellungen, Familienfeiern usw. zur Verfügung gestellt. Beim Gemeindesaal wurde die Einführung eines neuen Betriebskonzeptes vorbereitet, das den Benutzern ab dem 1. Januar 2002 unter anderem auch die selbstständige Führung des Restaurationsbetriebes ermöglicht.

### **Liegenschaften Betrieb**

Der betriebliche und werterhaltende Unterhalt der rund 60 gemeindlichen Liegenschaften wurde im Rahmen des Budget 2001 und dem Finanzplan 2001 bis 2005 durchgeführt.

## **6. Gesundheit / Sicherheit**

### **Entsorgung**

Die ordentliche Entsorgung gibt zu keinen speziellen Bemerkungen Anlass. Bei sämtlichen Fraktionen musste auf Grund des Wachstums der Bevölkerung auch ein Anstieg der Mengen verzeichnet werden. Leider nehmen Verunreinigungen durch illegal entsorgte Abfälle ständig zu.

### **Altersheime und Spitex**

Die Bettenbelegung in unseren Heimen ist etwas zurückgegangen und dies trotz bestehender Warteliste. Stirbt ein Ehepartner, kann dieser Platz so lange nicht besetzt werden, bis für den Überlebenden ein Einzimer frei wird, in das er umsiedeln kann. Durch die absolut optimale Lage des Altersheims Martinspark bestehen hier Wartezeiten für einen Heimeintritt von mehreren Monaten. Im Altersheim Bahnmatt ist ein Eintritt oft kurzfristig möglich.

Bei der Spitex nahmen die Hauspflegeeinsätze etwas ab. Dagegen stieg die Stundenzahl der Krankenpflegeeinsätze weiter an. Immer mehr Einwohner machen vom praktischen Mahlzeiten-Hauslieferdienst Gebrauch. Auch hier konnte der Umsatz nochmals erhöht werden.

### **Pflegezentrum**

Das Pflegezentrum erfüllte auch im Berichtsjahr die Aufgabe als Kompetenzzentrum für Geriatrie, welches den Bewohnern gezielt Ergo- und Physiotherapie anbietet und von einem Facharzt für Geriatrie betreut wird. Mit durchschnittlich 98 Bewohnern pro Tag erfreute sich das Pflegezentrum einer guten Auslastung. Infolge Eröffnung des Betagtenzentrums Neustadt Zug wurde ab Oktober die Anzahl betriebener Betten von 100 auf 93 Betten reduziert. Diese Massnahme

bietet die Möglichkeit, den Bewohnern vermehrt 1-Bett- und 2-Bett-Zimmer anbieten zu können. Der Bewohneranteil der in der «Stiftung Spital Baar» vertretenen Trägergemeinden Zug und Baar betrug 77%. Die anspruchsvolle Tätigkeit, den Bewohnern ein Zuhause und eine gute Pflege zu bieten, wurde durch 125 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei 93 Stellen abgedeckt.

## **Polizei**

Die polizeilichen Aufgaben konnten auftragsgemäss erledigt werden. Die Vorbereitungsarbeiten für die Zusammenlegung der beiden Organisationen Kantonspolizei Zug und Stadtpolizei Zug zur «Zuger Polizei» wurden erfolgreich abgeschlossen. Die Anzahl der Einbruchdiebstähle und anderer Diebstähle nahm von 224 auf 216 ab. Auf dem Gemeindegebiet Baar wurden total 313 Verkehrsunfälle registriert, 13 mehr als im Vorjahr.

## **Feuerwehr**

Das Jahr 2001 war von schrecklichen Ereignissen geprägt, die sich auch sehr direkt auf die Feuerwehr Baar auswirkten.

Der plötzliche Tod des Kommandanten Urs Schumpf am 8. Mai 2001 hat alle tief getroffen und erschüttert. Er starb während einer Arbeitssitzung an einem Herzversagen. Mit seinem enormen Fachwissen und den allseits geschätzten und anerkannten Führungsqualitäten half er massgebend mit, das heutige Erscheinungsbild und den hohen Ausbildungsstand der Feuerwehr Baar und des Feuerwehrwesens im Kanton Zug zu prägen.

Die Arbeiten wurden durch die beiden Vize-Kommandanten Bruno Hensler und Max Uebelhart sowie durch den Stab unverzüglich weitergeführt.

Der Gemeinderat wählte Max Uebelhart per 1. August 2001 zum neuen Kommandanten der Feuerwehr Baar.

Am 27. September 2001 erschütterte das grauenhafte Attentat im Zuger Kantonsratssaal unsere ganze Gemeinschaft und Gesellschaft. Unter den vielen Opfern, denen wir in Würde und Hochachtung gedenken, waren leider auch der Chef des Verkehrsdienstes, Rolf Nussbaumer, und der ehemalige Pikettchef Heinz Grüter.

Die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Zug und die Feuerwehren Baar und Cham wurden zur Hilfeleistung aufgeboten. Die Feuerwehrangehörigen leisteten einen hervorragenden Einsatz bei diesem traurigen Ereignis, welches tiefe Spuren hinterliess und dessen Verarbeitung, mit Hilfe von Care-Teams, einen grossen Aufwand erforderte.

Im Sommer stimmte der Gemeinderat der Schaffung einer vollamtlichen Adjutanten-Stelle zu und leistete damit einen wesentlichen Beitrag zur notwendig gewordenen Neuorganisation. Am 1. Dezember 2001 trat Roger Widmer, bisheriger Quartiermeister der Feuerwehr Baar, diese Stelle an.

Mit der Annahme des Kredites zur Erweiterung des Feuerwehrgebäudes anlässlich der Gemeindeversammlung vom 19. Juni 2001 fand eine lange Planungszeit ein glückliches Ende. Mit den Bauarbeiten wurde im Herbst begonnen.

Zwei ältere Feuerwehrfahrzeuge konnten gemäss Fahrzeugbeschaffungskonzept ersetzt werden.

Während des Jahres leistete die Feuerwehr 153 Ernstfalleinsätze, 10% davon waren echte, aber glücklicherweise eher kleinere Brandfälle.

Weitere Einzelheiten können bei [www.feuerwehr-baar.ch](http://www.feuerwehr-baar.ch) eingesehen werden.

## **Quartieramt**

Die Zivilschutzanlagen Allenwinden, Inwil, Sternmatt II und Wiesental wurden für verschiedene Dienstleistungen und Kurse von 29 Einheiten und Organisationen benutzt.

## Sektionschef

In der Stammkontrolle waren 3020 Wehrpflichtige erfasst. 92 Neunzehnjährige stellten sich im Berichtsjahr zur militärischen Musterung.

## Zivilschutz

Der Kanton Wallis wurde am 15. Oktober 2000 von einem Unwetter hart getroffen. Die Gemeinde Stalden stellte deshalb am 13. Dezember 2000 an den Gemeinderat ein Gesuch, in der Woche vom 2. bis 6. April 2001 ca. 50 Zivilschutzpflichtige für Aufräumarbeiten zugewiesen zu erhalten. In der Folge leisteten 68 Zivilschutzangehörige aus Baar in Stalden 340 Tage harten, aber sicher unvergesslichen Einsatz.

An kantonalen, interkantonalen und eidgenössischen Kursen und Übungen haben 242 Teilnehmer insgesamt 772 Dienstage geleistet.

Die administrativen und materiellen Vorbereitungsarbeiten für die Kantonalisierung der Zivilschutzorganisation wurden planmässig vorangetrieben. Die vollständigen Akten der Schutzräume wurden am 17. September 2001 dem kantonalen Amt für Zivilschutz übergeben. Dadurch wurde die Gemeinde Baar von der zukünftigen Durchführung der periodischen Schutzraumkontrollen entlastet.

## Feuerschau

Die ordentliche Feuerschau beanspruchte rund 1398 Arbeitsstunden, für die ausserordentliche Feuerschau wurden 2363 Stunden aufgewendet. Es wurden 1257 Kontrollen an Gebäuden durchgeführt.

## Feuerungskontrolle

Von den in der Heizperiode 2000/2001 kontrollierten 885 Heizungen mussten lediglich fünf Anlagen beanstandet werden.

# 7. Soziales

## Kommissionen

Die **Vormundchaftskommission** befasste sich mit den vormundschaftlich betreuten Personen und bereitete Geschäfte zu Handen des Gemeinderates, der Vormundschaftsbehörde ist, vor. Im November wurden die privaten Mandatsträgerinnen und Mandatsträger, die Vormundschaften, Beiratschaften und Beistandschaften führen, zu einer Veranstaltung eingeladen, die einerseits der Fortbildung diente, und andererseits den Dank und die Wertschätzung für die ehrenamtliche Tätigkeit ausdrücken sollte.

Die **Sozialhilfekommission** bearbeitete Fragen der Sozialhilfe und Sozialberatung. In regelmässigen Sitzungen wurden entsprechende Dossiers des Sozialdienstes beraten.

Die **Integrationskommission** beschäftigte sich mit der Planung und Realisierung diverser Projekte (Freizeit/Sport, Schule/Gewaltprävention). Im Vordergrund standen jedoch die Deutschkurse für Mütter ausländischer Herkunft. Die Integrationskommission konnte andererseits auch bewirken, dass wichtige Informationen für die Bevölkerung in mehreren Sprachen angeboten werden.

Die **Familienkommission** erarbeitete im vergangenen Jahr das Familienleitbild, das Ende Jahr allen Einwohnerinnen und Einwohnern zugestellt wurde. Ausgehend von diesem Leitbild können jetzt konkrete Massnahmen realisiert werden, die zum Teil bereits in den aktuellen Massnahmenplan einfließen.

Die **Kinderschutzgruppe** behandelte 35 Meldungen. Durch die verschiedensten Gespräche mit den betroffenen Kindern und Jugendlichen sowie deren Eltern und Lehrpersonen, konnten die nötigen Massnahmen eingeleitet werden. Insbesondere für die Lehrpersonen ist die Kinderschutzgruppe eine wertvolle Anlaufstelle.

Die Kontaktpflege zu den verschiedenen Fachpersonen (Kinderärzte, Therapeutinnen, Schulheime etc.) ist ein weiterer Arbeitsschwerpunkt der Kinderschutzgruppe.

Eine Informationsveranstaltung für Personen, die sich haupt- oder nebenberuflich mit Kinderbetreuung befassen, konnte im Herbst durchgeführt werden. Nach einem eindrücklichen Referat von Dr. J. Spalinger, Kinderspital Luzern, wurde der Aufgabenbereich der Kinderschutzgruppe vorgestellt, und es konnten wertvolle Kontakte geknüpft werden.

## Sozialkonferenz

Auf den 27. August lud die Abteilung Soziales erstmals zu einer Sozialkonferenz ein. 20 der 25 eingeladenen Organisationen, die in Baar Jugend- oder Sozialarbeit leisten, folgten der Einladung. Viele der Vertreterinnen und Vertreter dieser Organisationen konnten dadurch miteinander in Kontakt gesetzt werden. In Kurzpräsentationen wurden die einzelnen Aufgabenbereiche vorgestellt. Ein weiterer Kernpunkt der Veranstaltung war ein Referat von Patricia Bouchard Roos, Benevol Zug, über Freiwilligenarbeit. Ziel der Konferenz war eine stärkere Vernetzung innerhalb der Gemeinde.

## Vormundschaftswesen

Übersicht über die Vormundschaften, Beiratschaften und Beistandschaften

Bestand per Ende	2001	2000
Vormundschaften nach Art. 368 ZGB (Unmündigkeit)	7	6
Vormundschaften nach Art. 369 ZGB (Geisteskrankheit)	22	24
Vormundschaften nach Art. 370 ZGB (Misswirtschaft)	1	1
Vormundschaften nach Art. 372 ZGB (eigenes Begehren)	6	4
Beiratschaften	3	3
Beistandschaften	59	54
Total	98	92
Weiterführung der elterlichen Sorge nach der Volljährigkeit nach Art. 385 Abs. 3 ZGB (erwachsene geistig Behinderte)	22	22

## Sozialdienst

Im Jahr 2001 arbeiteten sechs Personen (490 Stellenprozente) für den Sozialdienst. Während sechs Monaten konnte eine Praktikantin (in Ausbildung an der Hochschule für Sozialarbeit, Luzern) ihre ersten Erfahrungen in der praktischen Sozialarbeit machen.

Die Anzahl der Dossiers stieg erneut an, und zwar um 6,2%, auf 572. 263 (248) Einzelpersonen oder Familien bezogen finanzielle Sozialhilfe. Zu tiefes Einkommen und Arbeitslosigkeit lösen in vielen Fällen Unterstützungsbedürftigkeit aus. Schulden, psychische Überbelastung, Sucht, familiäre Probleme, Arbeitsunfähigkeit usw. können weitere Gründe sein, weshalb Sozialhilfe oder Sozialberatung in Anspruch genommen werden muss. Die akute Wohnungsnot machte den betroffenen Klientinnen und Klienten sowie den im Sozialdienst Tätigen sehr zu schaffen.

163 Personen oder Familien konnten wieder in die persönliche und finanzielle Selbstständigkeit entlassen werden oder zogen in eine andere Gemeinde.

Für 74 (84) allein Erziehende wurden Alimentenbevorschussungen ausbezahlt.

Die Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter führten im Jahr 2001 als «Amtsvormunde» 30 der insgesamt 98 vormundschaftlichen Massnahmen.

## Pflegekinderaufsicht

8 Kinder lebten Ende Dezember 2001 in Pflegefamilien in Baar. Einige Pflegekinder verbringen auch die Wochenenden bei ihrer Pflegefamilie.

In 28 Tagesfamilien wurden 53 Kinder halbtags oder tageweise betreut (ohne Übernachtung).

## AHV/IV – Zweigstelle

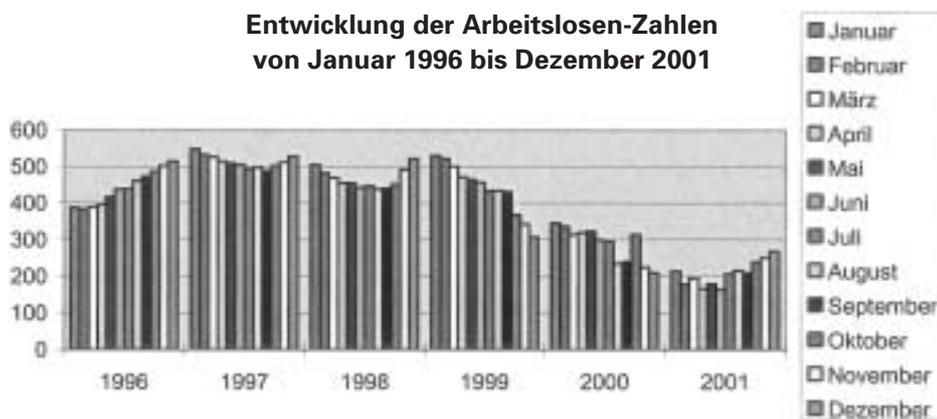
<b>Mitglieder</b>	<b>2001</b>	<b>2000</b>
Selbstständig Erwerbende	920	846
Juristische Personen	4'159	2'512
Nichterwerbstätige Personen	517	472
<b>Der AHV-Zweigstelle wurden u.a. folgende Gesuche eingereicht</b>		
Einfache Altersrenten	80	87
Hinterlassenrenten	7	6
IV-Renten für Erwachsene	40	30
IV-Renten für Minderjährige	4	8
Ergänzungsleistungen	113	101
Hilflosenentschädigungen	4	5
Hilfsmittel	1	–
Einkommensteilungen im Scheidungsfall (Splitting)	16	34
<b>Rentenbestand</b>		
AHV- und IV-Renten	1'809	1'720

## Arbeitsamt

Entwicklung der Arbeitslosenzahlen im Jahr 2001

01.01.	214 Personen
31.03.	194 Personen
30.06.	164 Personen
30.09.	210 Personen
31.12.	269 Personen

**Entwicklung der Arbeitslosen-Zahlen  
von Januar 1996 bis Dezember 2001**



## Beratungsstelle für Arbeitslose

Zwei arbeitslose Personen konnten im Rahmen des Vereins für Arbeitsmarktmassnahmen (VAM) einen befristeten Beschäftigungseinsatz bei der Einwohnerkontrolle und beim Betreibungsamt leisten. Infolge von internen Aufgabenneuverteilungen konnten bei der Feuerwehr und der Feuerschau keine Einsatzplätze mehr angeboten werden.

## Statistik der Beratungsstelle (ohne Kurzkontakte und telefonische Beratungen)

	2001	2000
Anzahl geführte Gespräche	76	119
Erstgespräche	39	60
Folgegespräche	37	59
Davon arbeitslose Personen	29	49
Schweizer/innen	17	31
Ausländer/innen	31	29
Weibliche Personen	14	24
Männliche Personen	34	36

Durch die Betriebsschliessung der Lego AG, Baar, den Stellenabbau bei der Sidrag AG, Sihlbrugg, der PPC Electronic AG, Cham, sowie bei der Esec SA, Cham, gingen hunderte von Arbeitsplätzen in der Produktion im Wirtschaftsraum Zug verloren. Arbeitsuchende mit keiner oder schlechter Ausbildung und mangelnden Deutschkenntnissen hatten deutlich mehr Schwierigkeiten, wieder eine Anstellung zu finden.

### GGZ-Recycling-Service

Insgesamt haben im Jahr 2001 60 Sozialhilfeempfänger/innen und ausgesteuerte Arbeitslose in diesem Projekt gearbeitet. 40% davon waren Frauen, 55% der Mitarbeitenden waren Schweizer.

Ca. 40% der Teilnehmer/innen hatten eine Ausbildung, bei 35% lag eine Suchtproblematik vor (Alkohol und illegale Drogen), 13% waren wegen körperlicher Beschwerden im Projekt, und 19% hatten psychische Schwierigkeiten. Dennoch konnten 7 Personen innerhalb des Jahres eine feste Anstellung finden. 12 Projektteilnehmer/innen fanden innerhalb der einjährigen Beschäftigungsdauer keine Stelle. 11 Teilnehmer/innen verliessen das Projekt vor Ablauf der Beschäftigungsdauer. 6 Personen traten in andere Institutionen über (Klinik, Entzug, Therapie usw.). Ein Mitarbeiter wurde von der IV aufgenommen.

Durch das sich verändernde Klientel wurde die Betreuungsarbeit bei den einzelnen Mitarbeitenden immer aufwändiger. Mit Institutionen der Suchtberatung und den Sozialdiensten wurde die Zusammenarbeit intensiviert.

Zusätzlich wurden im GGZ-Recycling-Service 57 Asylbewerber/innen beschäftigt. Seit Mitte Jahr steht diese Möglichkeiten Asylsuchenden aus dem ganzen Kanton zur Verfügung. Dabei wurde Wert darauf gelegt, diesen Personen geeignetes Wissen und Know-how im Hinblick auf eine spätere Rückkehr in ihr Heimatland zu vermitteln.

### Asylbewerber-Betreuung

Die Beratungsstelle für Asylbewerber von Baar, Oberägeri, Menzingen und Neuheim wurde auf den 30. Juni 2001 an den Kanton zurückgegeben, nach dem der Stelleninhaber sein Arbeitsverhältnis mit der Gemeinde gekündigt hatte.

Die Kosten der Asylbetreuung konnten durch Bundesgelder voll abgedeckt werden. Das Beschäftigungsprojekt (siehe unter «GGZ-Recycling-Service») konnte ab Sommer 2001 auf Asylsuchende im ganzen Kanton ausgeweitet werden.

### Tagesheim

Das Tagesheim am Sternenweg feierte im Mai 2001 sein 20-jähriges Bestehen mit einem Jubiläumsfest für Freunde und Mitarbeiterinnen, und natürlich vor allem für die Kinder. Im Übrigen verlief der Betrieb auch im Jahr 2001 im bisherigen Rahmen weiter. Marianne Hirt und Esther Züger sind für die liebevolle und umfassende Betreuung der zwölf Kinder im Alter von drei bis zwölf Jahren verantwortlich. Es besteht nach wie vor ein grosses Bedürfnis nach ausserfamiliärer Kinderbetreuung, vor allem bei allein erziehenden Eltern, die auf der Warteliste klar prioritär behandelt werden.

Das Tagesheim ist das ganze Jahr über geöffnet, mit Ausnahme von vier Sommerferien-Wochen und zwischen Weihnacht und Neujahr.